

<http://www.derwesten.de/staedte/bottrop/Huelle-mit-Leben-fuellen-id1828524.html>

Hülle mit Leben füllen

Bottrop, 08.01.2008, Von Marie-Luise Schmand

Seit gestern sind alle Bestandteile des Jugendkombihauses zur Nutzung freigegeben. Der Trägerverein will den Bekanntheitsgrad bei Jugendlichen und Bürgern steigern. Noetzel mahnt berufliche Qualifikation an



Foto: WAZ

"Wir haben uns viel vorgenommen," bekannte Gregor Evers, Vorsitzender des Trägervereins, bei der Eröffnung des Jugendkombihauses - der zweiten binnen kurzer Zeit, nachdem die Prisma GmbH ihre Großdiskothek unter demselben Dach bereits im September in Betrieb genommen hat. Wie breit das Nutzungsspektrum ist, das sich Evers für das Kombihaus vorstellt, verdeutlicht bereits die Namensschöpfung: Zentrum für Jugend - Kultur - Freizeit - Arbeit. "Jetzt geht es darum, diese Hülle auch mit Leben zu füllen", verlangte Evers, zugleich Standortleiter der Gafög in Bottrop. Damit beginnt die Arbeitsförderungsgesellschaft bereits in der nächsten Woche: 24 Jugendliche werden in der

Berufshilfwerkstatt im Kombihaus in den Bereichen Gas/Wasser, Elektro und Metall als Bewerber für einen Ausbildungsplatz qualifiziert. Im gegenüber liegenden Gebäudeteil wird die Ev. Kirche eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung betreiben und eine Freiwilligenagentur aufbauen. Beide Gebäudeteile bilden die Schenkel des U-förmigen Baukörpers, während sich die Prisma-Nachterlebniswelt in der Mitte ausbreitet. Mit diesen drei großen Nutzern geht das Kombihaus an den Start, das Raum bietet für viele weitere Akteure, die es nun zu gewinnen gilt.

Was die Popularität der Nutzungsbereiche betrifft, hat die Diskothek zurzeit noch den Spitzenrang bei den Jugendlichen, stellte Gregor Evers fest. Das soll sich ändern, durch intensive Werbung will man den Bekanntheitsgrad bei Jugendlichen und Bürgern steigern, damit das Jugendkombihaus ein stark frequentierter Treffpunkt und ein "Leuchtturm" mit Ausstrahlung für die Stadt wird. Evers sieht in dem Standort auch eine "optimale Basis für das Miteinander von Jung und Alt."

Die Erfolgsaussichten dieses Bemühens sowie das gesamte Projekt beurteilt die CDU bekanntlich mit größerer Skepsis als die SPD. Oberbürgermeister Noetzel zählte akribisch auf, welche Veranstaltungen in dieser Einrichtung, die in der Region ohne Beispiel sei, bereits über die Bühne gegangen sind. Weitere sollen folgen, von den Projekttagen der Marie-Curie-Realschule über die Abiturfeier des Josef-Albers-Gymnasiums bis zur langen Kabarett-Nacht, die das Kulturamt im Kombihaus im August ausrichten will.

In der guten Absicht, mehr Möglichkeiten für Jugendliche zu schaffen, habe die Stadt dieses Projekt vorangetrieben, betonte Noetzel. Damit war nicht nur der Freizeitsektor gemeint. Mit dem Jugendkombihaus sollten stets auch Maßnahmen verbunden sein, die berufliche Qualifikation von Jugendlichen zu verbessern. "Ich werde das auch immer wieder einfordern", unterstrich Noetzel, und dabei wolle er auch die jungen Leute des Stadtteils im Auge behalten.